

Veranstaltungsnachbericht des digitalen A(Li)umnifests am 22. und 24. März 2022

Sarah Sophie Nagel

Berufsperspektive Taxifahrer*in? Ein blödes Klischee, das sich so viele von uns wahrscheinlich schon oft anhören mussten. Dass uns als Absolvent*innen eines Linguistik-Masters aber viele berufliche Türen offen stehen, ist uns vielleicht auch nicht immer klar. Um unseren Studierenden des Masters „Empirische und Angewandte Sprachwissenschaft“ (und des Vorläufers: „Angewandte Sprachwissenschaft“) Mut zu machen und sie mit interessanten Berufswegen zu inspirieren, hat die Fachschaft Linguistik ein zweitägiges digitales Alumnifest auf die Beine gestellt.

Alumni der ersten sechs Jahrgänge des Studiengangs wurden dafür eingeladen, von ihren bisherigen beruflichen Werdegängen zu erzählen. Einige hat ihr Weg in die Wissenschaft geführt, andere arbeiten als Texter*innen, im Marketing oder als Referent*innen für Kommunikation. Wie vielfältig und interessant der individuelle Karriereweg und die Arbeitsfelder sind, hätten die 20 Teilnehmenden wohl vorher auch nicht gedacht.

Am 22. März stand der Abend ganz im Zeichen der universitären Karriere. Mit dem Wissen um das Wissenschaftszeitvertragsgesetz, der bedingten Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Rarität von Stellen als wissenschaftliche Mitarbeiter*innen waren die Vorurteile gegenüber diesem Berufsweg schon vorprogrammiert. Im privaten Rahmen unter Studierenden und Alumni konnten hier Sorgen rund um dieses Thema angesprochen werden.

Insgesamt haben sich aber alle an der Universität Beschäftigten für ihren Karriereweg ausgesprochen und sich für die zahlreichen positiven Aspekte ihres Berufs stark gemacht. Die Begeisterung über die Möglichkeit, eigene Forschungsinteressen zu verfolgen, das selbstständige Arbeiten und die gegenseitige Inspiration in der Hochschullehre sind auch über Zoom spürbar geworden.

Am 24. März haben wir von vier ganz verschiedenen Berufsfeldern außerhalb der Universität gehört. Vielleicht denkt man zuerst an eine Zeitung oder einen Verlag. Die Absolvent*innen haben in ihren Berichten aber gezeigt, dass man seinen Platz als Linguist*in auch in der Bekleidungs- oder Haushaltsindustrie, im medizinischen Bereich und im Employer-Branding finden kann. Dabei reichen die Aufgaben von der Kommunikation mit verschiedensten Abteilungen im In- und Ausland über das Design eigener (Text-)Produkte bis hin zur Organisation von Veranstaltungen.

Von einer der je rund 20 Teilnehmenden kam die Frage auf, wie gut überhaupt unsere Chancen als Linguistik-Studierende (z. B. im Vergleich zu BWL-Studierenden) auf dem Jobmarkt seien. Dazu konnten die Alumni eine ganze Menge erzählen und es ist deutlich geworden, dass die besonderen sprachlichen Qualitäten, die wir in unserem Studium lernen, uns zu absoluten Exot*innen machen, deren Fähigkeiten Arbeitgeber*innen besonders schätzen.

Alle Alumni waren sich in ihrem Tipp an die Studierenden einig, dass Praktika und Minijob Erfahrungen während des Studiums besonders wertvoll sind. Das kann z. B. beim Radio, bei der Zeitung, im Verlag, bei einer Presseagentur oder in einer Marketing-Abteilung in irgendeinem Unternehmen sein. Es gilt: Je mehr Praktika, desto besser, denn man schärft damit sein eigenes Profil. Das Verfolgen eigener Interessen und das Fortbilden in verschiedenen Fähigkeiten, z. B. durch Kurse vom Career Service, stünden dabei im Vordergrund.

Wir freuen uns darauf, das A(Li)umnifest zukünftig jährlich stattfinden zu lassen und so immer wieder von inspirierenden Berufsperspektiven, den ganz normalen Zukunftsängsten und ermutigenden Worte von unseren Linguistik-Absolvent*innen zu hören. Vielen Dank für euren tollen Beitrag zu dieser Veranstaltung!